

Protokoll a.o. MV glp BL

Datum	08. Januar 2013
Zeit	20.03 h – 21.20 h Kaserne Liestal
Vorsitz	Hector Herzig (hh)
Anwesende	29 Mitglieder 4 Medienschaffende (BaZ, bz, SRF Regionaljournal, Volksstimme)
Gäste	keine
Entschuldigt	div. Mitglieder (u.a. Hans Furer)
Protokoll	Yves Krebs

T Protokoll

1 Begrüssung und Aktuelles

hh begrüsst die Aktivmitglieder und Medienschaffenden. Die Stimmberechtigten heissen den Antrag einstimmig gut zur Durchführung der a.o. MV. Es war zeitlich nicht möglich, die Einladung wie statuarisch vorgesehen zwei Wochen vorher zu versenden.

2 Ausgangslage Ersatzwahl Regierungsrat

hh schwört die Anwesenden auf einen kurzen Wahlkampf ein bis zu den Fasnachtsferien. hh fragt, ob wir Konkordanz wollen oder Qualifikation. „Je schwächer die Regierung, desto stärker die Verwaltung!“ Von der SVP habe niemand das Profil. „Wir brauchen keine Redundanzen im Regierungsrat oder Regierungsräte, welchen der letzte Biss fehlt (Nussbaumer).“ Der bisherige Wahlkampf der grossen Parteien liefere nur Hülsen ohne Inhalte.

Wahlkampfleiter Daniel Altermatt erklärt das Wahlkampfprogramm. Die Ausgangslage spreche für die glp. Ziel sei ein 2. Wahlgang. Deshalb brauche es einen 3. Kandidaten. Mit 2 x SP und 1 x Grüne wäre die Linke krass übervertreten im RR. „Bei Gesamterneuerungswahlen ist die Chance kleiner wegen des absoluten Mehrs.“ Verena Wunderlin weist darauf hin, dass wir als glp kein Anrecht hätten auf die Direktion Finanzen (Anciennitätenprinzip). Altermatt und hh erklären, dass es deswegen einen Paradigmenwechsel brauche. „Die Bevölkerung soll den RR selbständig bestimmen anhand des Profils. Wir zeigen dem Stimmbürger einen Weg, welcher evtl. noch nicht erfolgreich ist beim 1. Versuch.“ Ein weiteres Votum betrifft die Klischees von linken Kandidaten. Nussbaumer sei ebenfalls erfolgreicher Unternehmer mit Führungserfahrung und VR-Präsident der Alternativen Bank. Die glp haltet sich raus aus dem klassischen links-rechts-Schema und wird keine Argumente gegen Nussbaumer verwenden aus der Mottenkiste. Wir liefern ausschliesslich Fakten!

3 Vorstellung der Bewerbungen

Die Sektionen konnten Kandidierende portieren. Der Vorstand führte Einzelgespräche mit verschiedenen Personen (u.a. Hans Furer), welche sich allesamt zugunsten von Gerhard Schafroth zurückgezogen haben.

Gerhard stellt sich vor und präsentiert seinen Lebenslauf als Jurist und dipl. Steuerexperten mit Spezialgebiet MwSt. Die inhaltlichen Schwerpunkte legt er folgendermassen fest:

1. Sanierung Pensionskasse BL ohne gravierende Nebenwirkungen
2. Mehr Transparenz in der Rechnungslegung → zurzeit führt BL keine Kostenrechnung!
3. Gemeinden stärken → Abbau Zentralismus
4. Mehr Leistungsanreize bei den Kantonsangestellten
5. Zusammenarbeit stärken zwischen BL/BS

Gerhard spricht von einem Zeithorizont von 10 Jahren um die Kantonsfinanzen auf eine gesunde Basis zu bringen. Ohne gesunden Staat liessen sich keine Renten zahlen. Ein effizienter Staatsbetrieb schliesst die Beschäftigung von leistungsschwächeren Angestellte nicht aus.

Die MV ist überzeugt davon, dass die glp mit Gerhard bei der Bevölkerung punkten kann, da er als einziger RR-Kandidat einen Plan zur Sanierung der Pensionskasse BL hat. Dieses Thema brennt der Bevölkerung besonders unter den Nägeln.

4 Wahl der Kandidatin / des Kandidaten

Frage 1: Gehen wir in den RR-Wahlkampf? Einstimmig JA!

Frage 2: Ist Gerhard Schafroth unser Kandidat für den RR-Wahlkampf? Einstimmig JA!

hh: „Wir gehen geschlossen in den Wahlkampf und können dadurch viele Kräfte mobilisieren.“ Gerhard bedankt sich freudenstrahlend bei der MV für die einstimmige Nomination.

5 Vorstellung der Wahlstrategie

Daniel Altermatt erklärt, dass wir ab Montag, 14. Januar 2013 mit Plakaten die Bevölkerung einstimmig auf den RR-Wahlkampf. F4-Plakate sind zu klein. Deshalb wurden 300 Plakate gedruckt im Format F12. „So viel Publicity werden wir nie mehr bekommen!“ Das Wahlkampfteam verzichtet auf Inserate in den grossen Tageszeitungen. Ansonsten wäre das Wahlkampfbudget schon mit 5 Inseraten erschöpft. Stattdessen soll ein Post-Promo-Mailing in alle Haushalte stattfinden mit einem Wahlflyer.

Ziel ist im 1. Wahlgang den Nussbaumer zu stoppen. Ohne unsere Kandidatur wäre es für ihn ein Spaziergang. Gerhard erwartet lediglich 35% der CVP/FDP-Stimmen zugunsten des SVP-Kandidaten. Die SVP müsste im 2. Wahlgang zurücktreten, da eine Mehrheit für die SVP in einer Majorzwahl nie möglich wäre. Wir müssen uns abgrenzen mit einem geradlinigen und sachlichen Kurs. Es ist jedoch gefährlich, es allen recht machen zu wollen. Wir sind eine bürgerliche Partei in der Mitte.

hh: „Heute beginnt die Kampagne!“

6 Varia:

Die MV der CVP ist noch offen. Die CVP konnte deshalb noch niemanden offiziell nominieren. hh: „Wir müssen Mitte stärken!“

Nächste Sitzung

Die nächste MV findet am Mittwoch, 23. Januar 2013, 20.00 - 22.00h in der Kaserne Liestal statt.

Beilagen:

- keine

Liestal, 16. Januar 2013

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Yves Krebs